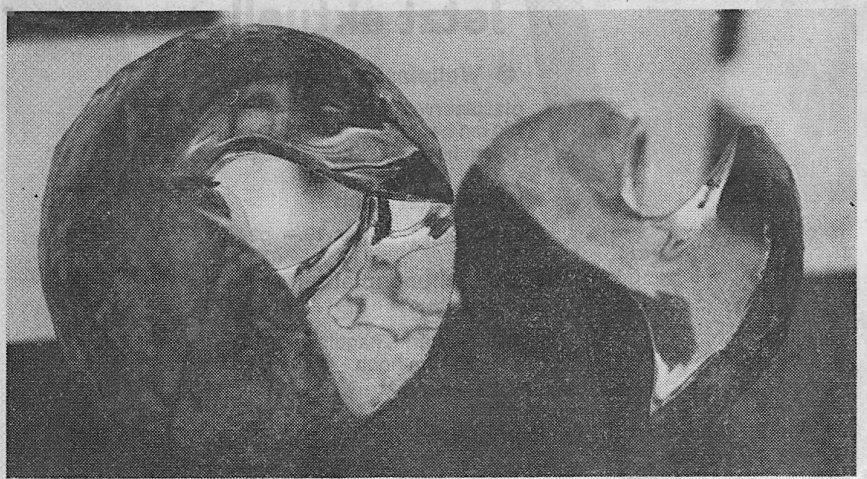


Katharina Sallenbach und André Blank - Ausstellung in der Galerie Halde 36 in Aarau



«Innere Spiegelung», Bronzeplastik von Katharina Sallenbach.

(Fotos: ahz.)

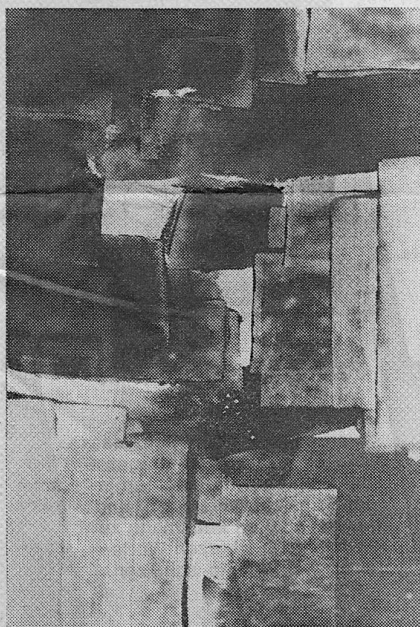
André Blank und Katharina Sallenbach in der Galerie Halde 36 in Aarau

Raumgefüge ohne gefestigte Perspektive

Beide am Rande des Logischen

ahz. Der belgische Maler André Blank und die Zürcher Bildhauerin Katharina Sallenbach sind bis zum 23. Dezember Künstlergäste der Galerie Halde 36 in Aarau. «Oft glaubt man die Künstlerin mathematischen Konstellationen auf der Spur, doch werden sämtliche Anklänge an geometrische Figuren durch intuitiv empfundene Momente zurückgenommen... Es ist Ausdruck unserer Zeit, dass die Raumvisionen keine gefestigten Perspektiven aufzeigen, sondern ein Raumgefüge demonstrieren, das sich der rationalen Betrachtungsweise weitgehend entzieht. Was in einer Welt, in der das 'Eindeutige' angezweifelt werden muss... nicht weiter erstaunt.» Diese Worte von F. A. Baumann in einem Katalog über Katharina Sallenbach erläutern bis ins letzte die vor einigen Jahren zufällig entdeckte Gemeinsamkeit der beiden ausstellenden Künstler. Sie bewegen sich beide am Rande des Logischen und sind doch voller unfassbarer Geheimnisse.

Katharina Sallenbach, Gattin des Musikers Rudolf Baumgartner, arbeitet seit bald zwanzig Jahren in einem Atelier in Gockhausen bei Zürich. Sie ist eine der wenigen weiblichen Bildhauer der Schweiz, welche die Auseinandersetzung mit der körperlichen Kraft nicht scheuen. Auch die 57jährige, zierliche Künstlerin scheut nicht das Arbeiten mit Stein. Das Hauen und Öffnen von Formen ist so zentral für ihre künstlerische Aussage, dass der Stein Ergänzung der Bronzen sein muss. Für die grossen, öffentlichen Plastiken hat sie ihre Helfer, doch im Mittelpunkt steht die allein zu bewältigende Kleinplastik in Bronze verschiedener Patina und in Stein. Faszinierendstes Moment ihrer sphärischen Würfeln, Säulen, Kugeln usw. ist der kreative Prozess des ständig sich Veränderten. «Kunst als Prozess», ein avantgardistisches Schlagwort, doch hier kann dieser Prozess erneuert werden, jeden Tag. Die geschlossene Form ist



«Encre de Chine», intuitiv erfüllte geometrische Formen von André Blanc.

relativ streng, nur die Nahtstellen der ineinandergreifenden Einzelteile deuten auf ein Innenleben. Das Öffnen und Erfahren der weichen, oft hochpolierten Innenflächen und -formen kommt einer Offenbarung gleich. Spiel und Symbolik sind in den unerdlichen Möglichkeiten des Aufbrechens enthalten. Der Entstehungsprozess ist oft aleatorisch, das heisst vom Zufall gelenkt. Das Würfelspiel unterteilt die Flächen nach den Zahlen eins bis sechs, und von dieser gegebenen Herausforderung wächst die Plastik nach innen.

Ausdruck menschlichen Gefühls

André Blank, ein ruhiger, ausgeglichener Mensch mit kraftströmender Ausstrahlung, ist schwieriger nachzuvollziehen als Katharina Sallenbach mit ihren zunächst einmal schönen Formen. Doch das Hineinleben in die intimen Nuancen von Farb- und Formabweichungen bringt Reichtum zum Vorschein. Monochromes wird farbig, hauchfein Gezeichnetes zu Kompositionselementen, scheinbar Geometrisches zum Ausdruck menschlichen Gefühls. Mitbestimmend ist zweifellos die Wechselwirkung zwischen Beruf und Malerei. André Blank ist teilzeitbeschäftigt als Lehrer für kreatives Arbeiten bei angehenden Architekten. Auch bei ihm hat der leicht verformte Würfel enorme Bedeutung; wir finden ihn oft im verschobenen Zentrum, das optischer Mittelpunkt der Leinwand ist und vielfach das Spektrum der Farben in sich vereint, aufgehellt und zu grösserer Leuchtkraft gebracht. Das Zentrum kann auch indirekt betont sein durch zwei aufeinanderstossende Würfel - in Nr. 19 der eine in leuchtendem Violett, der andere im selben Violett, jedoch mit einer Spur mehr Blau. Umgeben sind die beiden Fast-Vierecke von einer dunkelbraunen respektive dunkelbraun-schwarzen Fläche, die an zwei Seiten einen schmalen, unregelmässigen, hellvioletten Streifen freilässt. Der Pinselstrich ist fast gänzlich zurückgedrängt in lasierende Transparenz. Der Farbauftrag in all seinen Schattierungen, seinen unsichtbaren Uebergängen und feinsten Nuancen ist für uns Träger des Spannungsmomentes, das in erster Linie lockt, das Geheimnis dieser feinstfühligen Malerei zu ergründen.

Die Galerie Halde 36 hat folgende Öffnungszeiten: Donnerstag 15 bis 18, 19 bis 21 Uhr, Freitag 19 bis 21 Uhr, Samstag 15 bis 18 Uhr, Sonntag 10 bis 12 und 15 bis 18 Uhr.

AT

24. Nov